

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1915

552 (27.11.1915) 2. Blatt

auch gut untergebracht werden. Was Industriefabriken betrifft, so drohte man aufbereiteten Sorten immer noch gutes Interesse entgegen, wogegen Rohwertfabriken nur beschränkte Beachtung fanden. Am Markt in Weichsel sind von den Sorten I und II ausreichende Mengen vorhanden, während stromung III immer noch knapp ist. Was Braunkohlenbetriebs betrifft, so sind die Bestände am Rhein vollends aufgebraucht, so daß es kommt, daß die Bedienung der Kohlenwerke öfters zu Klagen Anlaß gibt. Für Steinkohlenbetriebs bestand etwas mehr Interesse als früher. Die Bezüge in Eisenbetriebs liegen etwas nach.

Opfen.
Der Markt zeichnete sich im allgemeinen durch größere Festigkeit aus. Wenn auch die Erwartungen zöhlernmäßig kaum höher gingen, so erfolgte aber doch durch Vorräte der Weichselheiten eine Aufbesserung der Werte. Neben erstklassiger Ware waren bei der zweiten Hand auch geringere Sorten mehr begehrt. Der Hauptumsatz wickelte sich aber in mittelguter Ware ab. Am Markt in Nürnberg war der Gesamtwochenumsatz um etwa 150 Millionen größer wie die Zufuhren. Als Teilnehmer trat vorzugsweise der Auslandsverkehr auf; bereinigt entfielen auch Transaktionen. Die zweite Hand verlief zugeteilt für gute bayerische Gebirgsopfen etwa 45-52 M., für gewöhnliche bayerische Markttopfen in geringer bis guter Beschaffenheit 25 bis 47 M., für Spalter Landtopfen leichter Lagen 50 bis 60 M., für mittlere und 62-73 M. für gute Ware, für Hallertauer geringe Ware 24-36 M., mittelgute 30-39 M., gute 57-63 M., für Siegelgut mittelgute bis gute Beschaffenheit 47-73 M., für mittelgute württembergische Topfen 35-51 M., für gute 55 bis 70 M., und für Eisinger gleiche Güte 38-45 M. bzw. 50-58.50 M. der Zentner. Da bei den Bilanzern meist nur noch geringere Ware unterkauft liegt, für die kein nennenswertes Interesse besteht, lenkte der Einkauf in ruhigeren Bahnen ein. In Baden waren Umsätze selten. Es lagen sowohl in Mannheim, wie auch in Wolfart und Bruchsal noch ansehnliche Vorräte in den Händen des Handels, wofür etwa 34-50 M. verlangt wurden, ohne daß nennenswerte Geschäfte stattfinden konnten. In der Rheinpfalz ging in der Bergabnehmer Gegend einiges zu 40 M. der Zentner ab. Am elbischen Markt herrschte in Gagenau ziemlich Ruhe. Mittelhefen, die dort zuletzt abgingen, brachten etwa 25 M. für den Zentner. Im oberelbischen Nied ging der Verkauf langsam zu 20-25.50 M. der Zentner vor sich. In Württemberg wurden in der Rottenburger Gegend größere Vorräte zu 15.50-35.50 M. gehandelt. In der Weichselregion war das Angebot knapp bei Preisforderungen von etwa 27-62 M. für den Zentner. In Wahren gingen im Spalter Landbezirk, in der Gebirgsregion und im Niedgrund kleinere Mengen zu 20-55 M. der Zentner ab. In Polen war das Verkaufsgeschäft wieder etwas besser entwickelt. Die Preise gingen hier von etwa 30-65 M. für den Zentner. An den böhmischen Märkten war der Verkehr still. Es kosteten zuletzt in Prag: Saager Ware 80-125 Kr., Ausdauer 60-75 Kr., Mährer 60-70 Kr., Steirer 60-65 Kr. und Ungarn 50-60 Kr. der Zentner.

Wein.
In Süddeutschland wurden, nachdem die Herbstarbeiten vollständig beendet waren, die Winterarbeiten in der Weinregion überall in Angriff genommen. Die Bekämpfungsbemühungen des Heus- und Sauerwurms merden mit großer Umsicht und mit großem Fleiß befolgt; dabei wurden diese Schädlingshäufig in großer Anzahl torgefundene und vernichtet. Das Weitzug ist sehr gut ausgereift. Der Holzstand kann als betriebsfähig be-

zeichnet werden. Die Gärung der neuen Weine nahm durchwegs raschen und günstigen Verlauf. Die meisten sind größtenteils hell und somit auch verwertbar. Bei der Probe finden sie der Hauptfache nach großen Anfall, weil sie als reinigende, kräftige und gut mundende Getränke sich darstellen. Die Nachfrage nach neuen Weizen war in dieser Woche nicht bedeutend, dagegen waren neue Rotweine recht stark begehrt. Während die Preise für Rotweine gestiegen sind, konnten Weißweine ihren Bestand nur knapp behaupten. Die Vorräte in Weißweinen sind sehr bedeutend, die in Rotweinen dagegen gering. Der Handel mit alten Weinen bewegte sich in ruhigen Bahnen. Es wurden in Rheinbessen 1915er geringere und mittlere Weißweine zu 480-650 M., Portugieserrotweine zu 630-650 M., bessere und beste Lagen zu 700-1200 M. bzw. 700-800 M. und Burgunderrotweine zu 1000-1100 M. pro 1200 Liter angeboten. In der Rheinpfalz erzielten bei letzten Lieferungen 1915er Weiß- und Portugieserrotweine in Bergabern, Landau, Eberbach und Umgebung 450-600 M. bzw. 500-550 M., im Grünhader Ranton und im Zellertal 500-600 M. bzw. 550-605 M., in Weinsied, Dürkheim und Umgebung 700-900 M. bzw. 600-675 M., und in Ruppertsberg, Weinsheim und Forst 1000 bis 1400 M. die 1000 Liter. In Franken wurden zuletzt 1915er Weine zu 100-120 M. und in Württemberg Weiß- und Rotweine zu 65-110 M. bzw. 65-120 M. die 100 Liter gehandelt. Im Elbisch erbrachten im Oberelbisch 1915er 25-30 M., Rot- und Gelbweine 33-45 M. und im Unterelbisch 22-26 M. bzw. 30-33 M. die 50 Liter. In Baden kosteten 1915er Weiß- und Rotweine am Bodensee 34-50 M. bzw. 65-75 M., im Rheingau 40-70 M. bzw. 65-80 M., im Marktgräfelgebiet 48-75 M., am Kaiserstuhl 40-75 M. bzw. 60-80 M. und in der Ortenau 50-90 M. bzw. 80-120 M. die 100 Liter.

Obst.
In Süddeutschland hat in dieser Woche infolge eingetretener strenger Kälte der Verkehr mit Obst abgenommen. Das Angebot war stark und überstark die Nachfrage. Trotzdem konnten die Preise sich behaupten. In der Rheinpfalz, wo der Umsatz verhältnismäßig war, wurden für Korbobst Preise von 7-9 M., für bessere Sorten von 10-14 M., für feinere und feinste Sorten Tafelbirnen von 14.50-18.75 M., für Zwergobst von 20-21 M., für Hausgärtlingsobst von 7.50-9 M., für bessere Sorten von 10.50-15 M., für feinere und feinste Tafeläpfel von 15.50-19 M., für Zwergobst von 20-21 M., für Quitten von 17-28 M., für Baumrübe von 35-36 M., für Kastanien von 28-30 M. und für Tafeltrauben von 42-45 M. für den Zentner bezahlt.

Kartoffeln.
Der süddeutsche Kartoffelhandel bewegte sich in dieser Woche in ziemlich ruhigen Bahnen. Infolge der Bestimmung der Höchstpreise seitens der Regierung hat das Angebot in Speisekartoffeln ganz bedeutend nachgelassen. Der Umsatz war gering. In der Rheinpfalz erzielten in Franckenhal und Umgebung Kartoffeln zu Futter- und Brennweizen 6-6.25 M., weiße und rote Speisekartoffeln 7-7.25 M., gelbschichtige 7.50 M., Salatkartoffeln 8-9 M., in Kirchheimbolanden, Lambfuhl und Umgebung Futter- und Brennweizen 5.50-6 M. und Speisekartoffeln 6.25-7 M. der Doppelzentner.

Rom Wein, 25. Nov. Wie außerordentlich die Weinernte des Rheingaus in diesem Jahre von derjenigen des Vorjahres verschieden ist, zeigen folgende Angaben über die Ernterückstände der ital. preußischen Domänen-Weingüter. In der Gemarkung Hochheim wurden 26 Halbtal gegen 8 im Vorjahr, in

den Gemarkungen Naental-Eibisse 80 gegen 13 Halbtal, in der Gemarkung Hattenheim 21 gegen 2 Halbtal, in Hildesheim 28 gegen 5, in Ahmannshausen 42 gegen 10 und endlich in der berühmten Lage Steinberg 121 gegen 18 Halbtal eingebracht. Da die Mostgewichte zwischen 90 und 180 Grad Oechsle bei entsprechend günstigem Säuregehalt schwanken, so darf man auf einen hochwertigen Wein rechnen.

Einzahlungen auf die Kriegsanleihe.
Berlin, 25. Nov. (W.T.B. Nicht amtlich.) Auf die dritte Kriegsanleihe gingen in der Zeit vom 15. bis 23. November 352 Millionen Mark ein, so daß nunmehr 10 092.5 Millionen Mark, gleich 83,4 Proz. des gesamten gezeichneten Betrages eingezahlt sind. Die von den Darlehensstellen für Zwecke der dritten Kriegsanleihe hergegebenen Darlehen erlösten trotz der großen Neueinzahlungen eine weitere Verminderung und belaufen sich jetzt nur noch auf 178.4 Millionen Mark (gegen 490.5 Millionen Mark am 15. Nov. d. J.).

Roheisen.
Köln, 26. Nov. (W.T.B. Nicht amtlich.) In der heutigen Hauptversammlung des Roheisenverbandes wurde vonseiten der Verbandsleitung über die Marktlage berichtet: Die Nachfrage in den Qualitätsroheisenarten bleibt sehr stark, insbesondere gilt dies für die phosphorarmen und manganhaltigen Sorten, den. In den phosphorreichen Sorten liegt das Geschäft still. Die Nachfrage des Auslandes ist lebhafter geworden. Der Verkauf im Oktober betrug 55.85 Prozent gegen 53.89 Prozent im September. Im November ist mit einer weiteren Steigerung des Verkaufes zu rechnen.

Preis- und Schlachtberichte.
□ Mannheim, 26. Nov. Der dieswöchige Kleinviehmarkt war ziemlich gut besucht. Ferkel hatten lebhaftesten Handel, auch nach Schweinen trat lebhafter Verkehr auf, ohne daß jedoch die Nachfrage gebodt werden konnte. Das Verkaufsgeschäft in Kühen war ruhig. Es erzielten die 50 Mgr. Schlachtmilch: feinste Saugfäher 125-130 M., mittlere Mast- und beste Saugfäher 115-120 M., geringe Saugfäher 105 bis 115 M., ältere Mastfäher, jüngere Mastfäher und gut genährte junge Schafe 82-86 M., wollefreie Schweine von 120-150 Mgr. Lebendgewicht 164 M., von 100-120 Mgr. Lebendgewicht 152 M., von 80-100 Mgr. Lebendgewicht 138 M., unter 80 Mgr. Lebendgewicht 119 M., Säuen 132 M., ferner erlöste das Stück Ferkel 12-20 M. und Fiegen 15-30 M. Zum Verkauf standen: 249 Kälber, 63 Schafe, 814 Schweine, 195 Ferkel und 9 Fiegen, zusammen 1330 Stück.

Amstlicher Marktbericht vom Vagerviehhof in Friedriessfeld. (Schweine- und Ferkelmarkt.)
Am Mittwoch, den 24. Nov. 1915. Auftrieb: 123 Schweine und 3814 Ferkel. Verlauf des Marktes: Käufer mittel-mäßig, Ferkel langsam. Es wurden bezahlt im Engros-handel für: Käufer Schweine, 7-8 Monat alt, pro Stück 55-68 M., 5-6 Monate alt, pro Stück 40-54 M., Bölle, 3-4 Monat alt, pro Stück 27-37 M., Ferkel, 8-13 Wochen alt, pro Stück 15-26 M., 6-8 Wochen alt, pro Stück 8-14 M. Ausgefachte Posten über Notiz.

Verlosungen. (Ohne Gewähr.)
Berlin, 26. Nov. (W.T.B. Nicht amtlich.) In der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 5000 Mark auf Nr. 95048. 3000 M. auf Nr. 20188 23065 50419 54854 58007 63804 66961 114745 121054 140271 145370 147800 170844 172186 180378 190382 190380

220877 200686 215788 214749 216747 221037 223829 225545 227034 231034 232136.
Berlin, 26. Nov. (W.T.B. Nicht amtlich.) In der heutigen Nachmittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 40 000 Mark auf Nr. 215828. 30 000 M. auf Nr. 138989. 10 000 M. auf Nr. 93645. 5000 M. auf Nr. 4739 138713. 3000 M. auf Nr. 996 5917 9418 10118 14330 23208 39340 39366 53508 63977 66194 96897 100569 108952 117377 133724 136966 154372 157936 179437 186670 187100 198763 200426 202710 20521 205293 206460 208857.

An unsere Leser!
Wir haben für unsere tit. Leserkreis sehr praktische
Zeitungshalter
anfertigen lassen, die wir zum Preise von 35 Pf. franco jeden Ort liefern. Besonders für Wirtschaften etc. sehr geeignet.
Geschäftsstelle des Badischen Beobachters.

Karlsruher Standesbuch-Auszüge.
Geburten. 24. Nov.: Elsa, Vater Jos. Schuler, Wagenführer. — 25. Nov.: Maria Franziska, Vater Otto Hermann, Strß.-Arb.; Hedwig Luise, Vater Aug. Schädner, Schuhmann. — 26. Nov.: Wolfgang Emil Ernst, Vater Ulrich Fisch, Gr. Kanalarbeiter.
Todesfälle. 23. Nov.: Henriette Schwab, alt 48 Jahre, Ehefrau des Vaters Phil. Schwab. — 25. Nov.: Marie Bogt, alt 60 Jahre, Ehefrau des Vol.-Richters Jakob Bogt; Elsa, alt 1 Tag, Vater Jos. Schuler, Wagenführer; Marg. Schmidt, alt 51 Jahre, Ehefrau des Tagelöhners R. Schmidt; Magdalena Schäfer, alt 33 Jahre, Ehefrau des Werkführers Wilhelm Schäfer.

Die deutschen Postanstalten
Belgien, Frankreich
und
Russisch-Polen
nehmen einmonatliche Abonnements auf den
Badischen Beobachter
zum Preise von Mk. 1.12 entgegen
Wer an einem deutschen Postort in diesen Ländern seinen Wohnsitz hat, bestelle die Zeitung bei dem betreffenden Postamt. Für Militärs mit wechselnder Adresse kommt nur das Feldpost-Abonnement (monatlich Mk. 1.— durch unsere Geschäftsstelle) in Betracht.

Weihnachten 1915
Großherzogl. Hoflieferant
Friedrich Bloss
F. WOLFF & SOHN'S Detail-Parfümerie
Kaiserstraße 104, Ecke der Herrenstraße.
Praktische
Geschenk-Artikel
Jeder Art
auch für die Truppen.
Bis Weihnachten ist mein Geschäft
auch an Sonntagen geöffnet.

Spöhrer'sche Höhere Handelsschule Galw
im würt. Schwarzwald, Internat, gegründet 1876.
Reifeabteilung mit Vorbereitung zum Einjährigen-Examen. (Im Schuljahr 1914/15 50 Einjähr.-Berechtigt.)
Handelsabteilung.
Kriegsinvaliden ermäßigte Preise.
Regar Besuch junger Damen, die auch im Internat Aufnahme finden.
Prospekte durch Direktor Weber. 798
Neuaufnahme am 10. Januar 1916.

Friedrich Amoltsch & Baublecherei
Installation für Gas und Wasser
Vorholzstraße 24 • Karlsruhe • Telefon 2481
Closett- u. Badeanlagen
Sanitäre Einrichtungen
Reparatur von Hausentwässerungen an die Schwerkammern.
Prompte Bedienung. Billige Preise.
Kostenanschläge gratis. 3617

Bekanntmachung.
Die Inhaber der im Monat April 1915 unter Nr. 6500 bis mit Nr. 8793 ausgeteilten bzw. erneuerten Patenturkunden werden hiermit aufgefordert, ihre Papiere bis längstens 3. Dezember 1915 auszuliefern oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Papiere zur Versteigerung gebracht werden.
Karlsruhe, den 20. Novbr. 1915.
Städt. Pfandleihkasse. 682

Harmoniums
bes. v. jedermann ohne Notenkenntnis sofort 4stimm. spielbare.
Aloys Maier, Fulda, Papstl. Hoflieferant.
III. Kat. gratis. 353

Druckfachen
jeglicher Art fertigt schnellstens an „Badenia“, Akt.-Ges. für Druck und Verlag, Karlsruhe.

Zu
Weihnachtssendungen
für unsere Truppen empfehle
in grosser Auswahl billigst:
Warme Hemden | Taschentücher
Warme Unterhosen | Leibbinden
Warme Unterjacken | Baumwollene Decken
Hosenträger | Halbwollene Decken
Reinwollene Decken. 845
Christ. Oertel
Kaiserstrasse 101/103.
— Filiale: Werderstrasse 48. —
NB. An den 4 Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft von 11 Uhr an geöffnet.

Bekanntmachung.
Den Fortbildungsunterricht betreffend:
Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Teilnahme am Fortbildungsunterrichte anzumelden und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche Zeit zu gewähren.
Fortbildungspflichtige sind gemäß § 1 deselben Gesetzes Anaben und Mädchen ein Jahr nach Zurücklegung des schulpflichtigen Alters.
Zuniederhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark bestraft (Abtag 2 deselben Paragraphen).
Fortbildungspflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge u. s. w., die von auswärtig herbeikommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur verjährt oder probeweise aufgenommen sind.
Fortbildungspflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge u. s. w., welche die Fortbildungsschule verlassen, sind von den Eltern, Arbeits- oder Lehrherren beim Klassenlehrer unter genauer Angabe der Adresse abzumelden.
Karlsruhe, den 25. November 1915.
Das Volksschulrektorat:
Durr.

Karl König Dentist
Karlsruhe, Kaisersstr. 124 b, III. Telef. 2451.
Plomben, künstl. Zähne, Zahnziehen, Reparaturen.
Schoonendste Behandlung. Mässige Preise.

Schaller's Tee und Cacao
vorzüglich, ausgiebig, preiswürdig!
Zu beziehen durch Carl Schaller, Teegrosshandlung in Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 40, und in dessen bekannten Verkaufsstellen. 4195

Fernsprecher 547
Die Fotografie
Ihrer Angehörigen ist die schönste
Weihnachtsfreude
für
unsere Krieger
13 Visittatt 4.50 | 13 Cabinet matt 9.00
Vergrößerungen
VON
Kriegern
werden auch nach unbeschreiblichen Fotografien, Postkarten und Amateurbildern künstlerisch ausgeführt.
Preise von Mk. 5.— an.
Fotografie Samson & Co.
Kaiser-Passage 7